Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

31. August 1850. **Nro 200.** 31. Sierpnia 1850.

(2092) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 11352. Bei dem Nagybanyaer k. k. Münz- und Bergwesens-Inspectorats-Oberamte ist die Oberhütten-Verwalters- zugleich Oberamts-Beisitzersstelle in Erledigung gekommen.

Mit dieser Dienststelle sind folgende Genüsse verbunden, als: an Jahresgehalt 1060 fl. — an Pferdedeputat 320 Viertel Hafer à 20 kr. — 106 fl. 40 kr. — 200 Zentner Heu à 36 kr. 120 fl. — an Quartiergeld 70 fl. und achter Diätenklasse.

Der Konkurs für diesen Dienstposten wird auf 6 Wochen mit dem Beisatze eröffnet, daß Kompetenten sich über absolvirte, philosophische und bergakademische Studien, erprobte Erfahrung im Hütten- und Baufache, über eminente Kenntniß im Fache der Chemie, und daß Verwandtschaft nicht in Hinderniß trete, und sonst über politisches Verhalten zur Zeit letzter Unruhen ein entsprechendes Zeugniß vorliege, auszuweisen haben werden.

Von dem k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektorat-Oberamte.

Nagybanya am 15. Juli 1850.

(2093) **Konkurs.** (2)

Nro. 11223. Zur Besetzung der Schichtenmeistersstelle in Gölnitz bei dem k. k. und gewes. Thurzo-Kreuzschläger-Bergbaue wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 9ten September l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde anher zu überreichen und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: Mit Vorzug absolvirte bergakademische Studien, gediegene praktische Ausbildung im Bergbau-Markscheids- und Maschinenwesen, vollständige Fertigkeit im Rechnungsfache und Kenntniß der deutschen und landesüblichen Sprachen.

Mit diesem in der 10ten Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: An Besoldung 450 fl., Emolumenten: Quartiergeld 40 fl., Kanzleigeld 15 fl., Pferd-Deputat 40 Kübel Hafer à 1 fl. — 40 fl., 100 Zentner Heu à 24 kr. — 40 fl.

Die Dienstes-Kauzion, welche nach den bestehenden Vorschriften vor der Eidesleistung in Baarem oder höchstens 3pctigen Metalliques erlegt werden muß, besteht in 450 fl.

Vom k. k. Bergwesens-Inspektorats-Oberamte.

Schmölnitz am 30. Juli 1850.

(2082) **Konkurs.** (2)

Nro. 1424. Zur Besetzung der Nadwornaer Religionsweisersstelle für die Zeit bis letzten Oktober 1853 mit dem Jahresgehalte von 200 fl. C. M. wird der Konkurs bis 15. Oktober 1850 ausgeschrieben.

Die Kompetenten haben sich über die zurückgelegten philosophischen und pädagogischen Studien, über ihre Moralität, Alter, dann sonstige Eigenschaften und Kenntnisse auszuweisen, ihre Gesuche aber bis 15ten Oktober 1850 beim Dominium zu Nadworna zu überreichen.

Vom Dominium Nadworna im Stanislauer Kreise.

Nadworna, am 24. August 1850.

(2089) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 15012. Von Seite des Dominiums Nadworna, werden die hiesigen, unbefugt abwesenden jüdischen Insassen, als:

Haus-Nro. 570. Abraham Tutmann,
—— — Efroim Kitzler,
—— 2. Mendel Hirsch,
—— 2. Mortko Hirsch,
—— 2. Leibisch Hirsch,
—— 155. Benjamin Margoses,
—— — Lewi Mechel

aufgefordert, binnen sechs Monaten in ihre Heimath zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst dieselben nach dem Auswanderungspatente vom 24. März 1832 werden behandelt werden.

Nadworna, am 23. August 1850.

(2086) **Kundmachung.** (2)

Nro. 10479. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird kundgemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Michael Burzyński in der Rechtssache wider Frau Julianna Kostkowa zur Befriedigung von $^1/_3$ der Summe pr. 300 fl. C. M. s. N. G. das über dem $^1/_4$. Theile des Hauses sub Nro. 294 St. für die besagte Schuldnerin intabulirte, und gerichtlich auf 2846 fl. 46$^2/_3$ kr. C. M. abgeschätzte Advitalitätsrecht nach Einvernehmung der Gläubiger in Betreff der zu erleichternden Bedingungen in einem einzigen Termine d. i. am 30. September 1850 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden erleichternden Bedingungen an die Meistbiethenden öffentlich werde veräußert werden:

1. Das besagte Advitalitätsrecht wird in dem oberwähnten Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis verkauft werden.

2. Der Kauflustige ist gehalten vor Beginn der Lizitazion bloß 5 % d. i. 142 fl. 20 kr. C. M. als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission zu erlegen.

3. Der Käufer ist verpflichtet den angebothenen Kaufschilling in zwei gleichen Raten zu bezahlen, nämlich: die erste Rate (in welche auch das Angeld eingerechnet wird) hat derselbe binnen 30 Tagen nach Zustellung des über den Lizitazionsakt ergangenen Bescheides, die zweite Rate aber 2 Monate später an das gerichtliche Erlagsamt zu erlegen.

4. Die übrigen Lizitazionsbedingnisse bleiben dieselben, wie sie mittelst Edikt in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nr. 28, 29 und 30 vom Jahre 1849 ausgeschrieben worden sind.

Lemberg am 4. Juli 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 10479. Magistrat k. głównego miasta Lwowa niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie P. Macieja Burzyńskiego przeciw P. Juliannie Kostkowej w drodze zaspokojenia $^1/_3$ części sumy 300 zr. m. k. z przynależytościami Maciejowi Burzyńskiemu należącej, dożywocie na $^1/_4$ części kamienicy we Lwowie pod Nr. 294 m. położonej, dla P. Julianny Kostkowej zaintabulowane, sądownie w kwocie 2846 zr. 46 $^2/_3$ kr. m. k. oszacowane, po wysłuchaniu wierzycieli celem ułatwienia warunków licytacyi, w jednym tylko terminie t. j. dnia 30. września 1850 o godzinie 3. z południa pod następującemi warunkami przez publiczną licytacyę sprzedaną będzie:

1. Że dożywocie to w namienionym wyżej terminie nawet niżej taksy czyli sumy oszacowania za jakąbądź cenę sprzedane będzie.

2. Że licytujący wadium tylko 5 % t. j. ilość 142 zr. 20 kr. m. k. przy komisyi licytacyjnej złożyć jest obowiązanym.

3. Że kupiciel ofiarowaną cenę kupna w dwóch równych ratach wypłacić winien, t j. pierwszą połowę ofiarowanej ceny kupna (wrachowawszy w tą złożone wadium) w 30 dniach od doręczenia mu uchwały akt licytacyi do sądu przyjmującej rachując, drugą zaś połowę we dwa miesięcy od tegoż czasu poźniej do depozytu sądowego złożyć jest obowiązanym.

4. Resztę zaś warunków licytacyi pozostają też same, jak już poprzednio edyktami w dzienniku urzędowym gazety Lwowskiej pod l. 28, 29 i 30 z roku 1849 ogłoszone były.

We Lwowie dnia 4. lipca 1850.

(2097) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 6445. Ueber die, im 2. Zubau des hierortigen Gubernial-Gebäudes zu bewirkenden Herstellungen, wird bei der galizischen k. k. Prov. Bau-Direktion am 24. September 1850 Vormittags 9 Uhr eine öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Diejenigen, welche die Ausführung dieser mit h. Gubernial-Verordnung ddto 12. August 1850 Zahl 41522 genehmigten Herstellungen zu unternehmen beabsichtigen, haben, wenn sie nicht befugte Werkmeister oder sonst als solid bekannte Unternehmer sind, sich mit einem von ihrer Ortsobrigkeit im laufenden Jahre ausgestellten Zeugnisse über ihre Fähigkeiten zur Ausführung von derlei Herstellungen, ihre Vermögens-Umstände und ihren guten Leumund auszuweisen und sich zugleich mit einem 10 % Vadium von der Bausumme pr. 1930 fl. 18$^2/_4$ kr. Conv. Münze zu versehen.

Die Lizitazions-Bedingungen, so wie das Vorausmaß, der Kosten-Ueberschlag und die Pläne können bei der k. k. Prov. Bau-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Prov. Bau-Direktion.

Lemberg am 23. August 1850.

(2098) **Lizitazions-Kundmachung.** (1)

Nro. 11467. Zur Lieferung der für den Bedarf der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direktion und ihrer Hilfsämter, der Aerarial-Stein- und Buchdruckerei, dann der Lemberger k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung und der ihr unterstehenden Aemter, endlich der Tabakfabriks-Verwaltung in Winniki im Verwaltungsjahre 1851 nöthigen Buchbinder-Arbeiten, wird bei dem Finanz-Landes-Direktions-Oekonomate im Exbernhardinerinen Nonnenkloster-Gebäude am 25. September 1850 in den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Diejenigen, welche hierauf lizitiren wollen, können die dießfälligen Lizitazionsbedingnisse und die Fiskalpreise der einzelnen Arbeitsartikeln bei dem Oekonomate in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Zu dieser Lizitazion werden gegen Erlag eines Vadiums von 70 fl. C. M. nur befugte Buchbindermeister zugelassen und auch davon sind ausgeschlossen: kontraktbrüchige, Aerarialpächter, dann solche, welche wegen eines Verbrechens bestraft, oder auch nur in Untersuchung gezogen wurden, wenn diese bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Die Letzteren dürfen weder im Vollmachtsnamen eines Andern an der gedachten Lizitazion Theil nehmen noch von dem Ersteher der Lieferung als Besteller für die Uebernahme der Arbeit von den Aemtern und deren Ablieferung an dieselben benützt werden. Ueberhaupt dürfen die betreffenden Aemter nur mit dem Kontrahenten oder nur mit demjenigen Bestellten, den die Finanz-Landes-Direktion zu diesem Geschäfte zuzulassen findet, in Beziehung treten.

Es werden bei dieser Lizitazion, welche nicht nach den einzelnen Lieferungsartikeln, sondern mit Festhaltung der gegenwärtigen bestehenden Preise gegen Perzentennachlaß im Ganzen gepflogen werden wird, auch schreiftliche versiegelte Offerte vor, oder während der mündlichen Lizitazion jedoch vor dem Abschlusse derselben von der Lizitazionskommission angenommen. Diese müssen aber mit dem Vadium belegt sein, die Anbothbeträge und den Perzentennachlaß in Zahlen und Buchstaben deutlich ausdrücken, mit dem Vor- und Zunamen, dem Charakter und Wohnorte des Ausstellers unterzeichnet, und durch keine den Lizitazionsbedingungen nicht entsprechende Klausel beschränkt sein, vielmehr die Versicherung enthalten, daß der Offerent sich den ihm bekannten Lizitazionsbedingnissen unterwerfe.

Als Ersteher der Lieferung wird derjenige angesehen, der entweder bei der mündlichen Versteigerung oder nach dem ordnungsmäßigen schriftlichen Anbothe als der Mindestbiethende erscheint, und es wird, wenn der mündliche und schriftliche Anboth vollkommen gleich sein sollten, dem mündlichen, unter zwei oder mehreren schriftlichen Anbothen aber jenem der Vorzug gegeben werden, für welchen eine vom Lizitazionskommissär sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet.

Nachträgliche Offerte werden nicht berücksichtiget werden.

Von der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg am 27. August 1850.

(2083) Obwieszczenie. (2)

Nr. 2. Jurysdykcya sądowa Cergowa do powszechnej podaje wiadomości, iż na żądanie Agnieszki z Kozdrów Krowkowy na zaspokojenie sumy 93 złr. 50 kr. m. k. tytułem ojczystej części spadkowej po zmarłym ojcu Jakóbie Kozdra się przynależącej — kosztów sporu 4 złr. 21 kr m. k. — egzekucyi 1 złr. m. k. — 1 złr. m. k. i w kwocie 10 złr. m. k. przyznanych, publiczna sprzedaż gospodarstwa wiejskiego w Cergowy pod nrem kons. 40 położonego, składającego się z zabudowań gospodarskich, tudzież z 18 morgów 188 kwadratowych sążni gruntu, Wojciecha Kozdry własnego — w trzech terminach, to jest: 27. września 1850 — 30. października 1850 i 28. listopada 1850 zawsze o godzinie 10. zrana w kancelaryi dominikalnej w Cergowy pod następującemi warunkami sprzedane będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się sądownie wyprowadzona wartość tego gospodarstwa na 300 złr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie tytułem zakładu kwotę 30 złr. m. k. do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, który najwięcej ofiarującego w cenę kupna wliczony zostanie. Od zakładu takowego Agnieszka Krówkowa egzekucyę wiodąca jest wolną.

3) Gdyby wzmiankowane gospodarstwo w żadnym z oznaczonych pierwszych dwóch terminach przynajmniej podług kwoty szacunkowej sprzedane nie zostało, takowe w trzecim terminie nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane będzie.

4) Kupiciel obowiązanym jest kwotę w 14. dniach od dnia tego liczyć się mającą, w którym mu uwiadomienie doręczonem zostanie, że sprzedaż do wiadomości sądu przyjętą została, do depozytu sądowego tem pewniej złożyć, inaczej z niebezpieczeństwem i wydatkiem tego, nowa w jednym tylko terminie choćby i niżej oszacowania przedsięwziąć się mająca licytacya wypisana zostanie.

5) Czyn ocenienia w tutejszej sądowej, monarchiczne podatki w podatkowej, a ciężary pańskie i gromadzie w dominikalnej registraturze każdego czasu przejrzano być mogą.

6) Po dopełnieniu przez kupiciela warunków wyżej wyszczególnionych, wydany mu będzie dekret własności, i tenże na mocy rzeczonego dekretu jako właściciel kupionego gospodarstwa tego na koszt jego intabulowanym zostanie.

Na ostatek wszystkim tym, którzy później do ksiąg gruntowych wejdą, lub którym teraźniejszej licytacyi rezolucya lub następujące z jakiegobądź powodu w przyzwoitym czasie doręczoneby być nie mogły, zastępca w osobie Jakuba Barsznicy z urzędu ustanawia się. Z jurysdykcyi sądowej Cergowa.

W Dukli, dnia 30. lipca 1850.

(2109) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 13942. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Strassendeckstoffbeischaffung für den Podgórzer Strassenbau-Kommissariats-Bezirk Bochniaer Kreisantheil auf das Verwaltungsjahr 1851 im Grunde h. Gubernial-Verordnung vom 10. August 1850 Z. 41722 eine Lizitazion am 12ten September 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 19ten September 1850 und endlich eine 3te Lizitazion am 26ten September 1850 in der Bochniaer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Sollte die Behandlung an den festgesetzten Terminen nicht beendigt werden können, so wird dieselbe den zunächst folgenden Tag fortgesetzt werden.

Das Praetium fisci beträgt 29207 fl. 40 2/4 kr. und das Vadium 2921 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unter fertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Da es übrigens in der Absicht der h. Landesregierung liegt, die Vortheile und Ubernahme der Lieferungen für die Aerarial-Strassenbaulichkeiten den Gutsbesitzern und ganz vorzüglich der Klasse der gewesenen Unterthanen zuzuwenden, so werden die Dominien angewiesen von der vorzunehmenden Sicherstellungs-Verhandlung vorzugsweise die genannten Partheien mit dem Beisatze in Kenntniß zu setzen, daß auf die zunächst der Aerarialstrassen und den Materialplätzen bestehenden Dorfgemeinden, wenn sie bei der Verhandlung mitkonkurriren wollen, besondere Rücksicht genommen werden wird.

Diejenigen Gemeinden, welche bei der Lizitazion mitkonkurriren wollen, haben zur Lizitazion ihre Bevollmächtigten abzusenden, welche sich mit einer genau nach dem beifolgenden Formulare abgefaßten wenigstens von zwei Drittheilen der Gemeinde gefertigten, und mit dem vorgeschriebenen Stempel versehenen Vollmacht, als hiezu von der Gemeinde ermächtigt auszuweisen haben.

Bochnia am 21. August 1850.

(2099) Lizitations-Kundmachung. (2)

Nro. 6646. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Przemyśl wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Abfischung des zur Reichsdomäne Jaworow gehörigen Olszanicaer Karpfenteiches für das Jahr 1850 die dritte öffentliche Versteigerung am 4. September 1850 mündlich und mittelst schriftlicher Offerten werde abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt 4215 fl. 54 kr. C. M. und das Vadium 421 fl. 10 kr. C. M.

Die sonstigen Bedingnisse wurden mittelst der Ankündigung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 3. Juli 1850 Z. 2973 bekannt gemacht, und können beim Kameral-Wirthschaftsamte in Jaworow eingesehen werden.

Przemyśl am 24. August 1850.

(2090) Edikt. (2)

Nro. 978. Vom Magistrate der Kreisstadt Złoczow wird den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben zu der Ryzakiewicz'schen Nachlaßmasse mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben Hr. Johann Knöttner und Fr. Catharina Kollmann wider dieselben wegen Extabulirung ob Verjährung der im Lastenstande der hierorts sub Nro. Cons. alt 55/neu 61 liegenden Realität zu Gunsten der Ryzakiewicz'schen Masse intabulirten Forderung von 268 fpol. f. N. G. unterm praes. 8. Juni 1850 Z. 978 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum Verhandlung dieser Rechtssache die Tagsatzung auf den 15. Oktober 1850 um 9 Uhr Vormittags anberaumt worden.

Da der Name und Aufenthaltsort der Belangten Ryzakiewicz'schen Erben unbekannt ist, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Babicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, als sonsten dieselben die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Złoczow am 13. Juli 1850.

(2094) **Licitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 1630. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischausschrottung Tariff-Post Nro. 10 in 16, und vom Weinausschanke, Tariff-Post 4 in 6, in den, im nachstehenden Ausweise angedeuteten Pachtbezirken auf die Dauer eines Jahres, vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1851, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung, auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Die einzelnen Pachtbezirke werden an den in dem nachstehenden Ausweise festgesetzten Tagen ausgebothen.

Post-Nro.	Benennung des Pachtbezirkes	Der Fiskalpreis beträgt: an Verzehrungssteuer für die Stadt fl.	kr.	für die Ortschaften fl.	kr.	an Gemeinde-Zuschlag fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.	Das 10pctige Vadium beträgt fl.	kr.	Steuer-Objekt	Die schriftlichen Offerte müssen bei dem Vorsteher der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sanok überreicht werden bis	Die mündliche Versteigerung wird abgehalten in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok am
1	Sanok Stadt mit 52 Ortschaften	1857	54	1259	48	557	32	3675	14	367	30	Fleisch-Tariff-Post-Nro. 10 in 16	9ten September 1850 7 Uhr Abends	10ten September 1850 Vormittags
2	Dobromil Stadt mit 44 Ortschaften	842	²/₄ 7	346	²/₄ 39	84	13	1273	—	127	18		detto	detto
3	Brzozow Stadt mit 36 Ortschaften	1892	—	1268	52	94	36	3255	28	325	30		detto	detto Nachmittags
4	Rymanow Markt mit 53 Ortschaften	1538	42	—	—	—	—	1538	42	153	48		detto	detto
5	Dynow Markt mit 43 Ortschaften	1358	50	—	—	—	—	1358	50	135	48		10ten September 1850 7 Uhr Abends	11ten September 1850 Vormittags
6	Dubiecko Markt mit 14 Ortschaften	600	²/₄ 6	—	—	—	—	600	²/₄ 6	60	—		detto	detto
7	Bukowsko Markt mit 40 Ortschaften	400	—	—	—	—	—	400	—	40	—		detto	detto
8	Balygrod Markt mit 79 Ortschaften	456	50	—	—	—	—	456	50	45	39		detto	detto
9	Lisko Markt mit 31 Ortschaften	1055	8	—	—	—	—	1055	8	105	30		11ten detto	12ten detto
10	Ustrzyki dolne Markt mit 34 Ortschaften	412	—	—	—	—	—	412	—	41	12		detto	detto
11	Lutowisko Markt mit 37 Ortschaften	420	—	—	—	—	—	420	—	42	—		detto	12ten detto Nachmittags
12	Bircza Markt mit 29 Ortschaften	406	48	—	—	—	—	406	48	40	42		detto	detto
13	Rybotycze Markt mit 21 Ortschaften	564	20	—	—	—	—	564	20	56	24		12ten detto	13ten detto Vormittags
14	Sanok Stadt et Concurrenz	300	—	39	—	180	—	519	—	51	54	Wein-T. Post 4—6	detto	detto Nachmittags

Für das Verwaltungsjahr 1850 war an Gemeindzuschlag, u. z. für die Stadt Sanok mit dem Gubernial-Erlasse vom 13ten September 1849 Zahl 51530—³⁰/₁₀₀ zur Verzehrungssteuer vom Fleische und ⁶⁰/₁₀₀ zur Verzehrungssteuer vom Weine, dann für die Stadt Dobromil mit dem Gubernial-Dekrete vom 8ten September 1849 Zahl 51405—¹⁰/₁₀₀ und für die Stadt Brzozow mit dem Gubernial-Erlasse vom 7ten September 1849 Zahl 51044—⁵/₁₀₀ zur allgemeinen Verzehrungssteuer vom Fleische bewilliget.

Für das Verwaltungsjahr 1851 ist der Gemeindezuschlag für die oben bezeichneten drei Städte noch nicht bekannt gegeben worden, daher den bestehenden Vorschriften gemäß der vorjährige Gemeindezuschlag zur Basis angenommen wurde.

Sollten für das Verwaltungsjahr 1851 für die genannten Städte höhere oder niedere Perzente als Zuschlag zur Verzehrungssteuer bewilliget werden, so wird auch nach Maßgabe dieser Perzente der Fiskalpreis für das Steuerobjekt erhöht oder erniedriget werden, und es wird der Ersteher eines oder des anderen Pachtbezirkes gebunden sein, den Gemeindezuschlag an die betreffende Stadtkasse abzuführen, wogegen er berechtiget wird, von den Steuerpflichtigen nebst der tariffmäßigen Steuergebühr auch den Gemeindezuschlag mit den bewilligten Perzenten einzuheben.

Die Namensverzeichnisse der zu jedem der vorstehend benannten Pachtbezirke einverleibten Ortschaften können bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok, fernen bei jedem k. k. Finanzwache-Kommissär und selbstständigen Finanzwache-Respizienten des Sanoker Kreises, und die übrigen Lizitazions- und Pachtbedingnisse, welche vor der mündlichen Versteigerung kund gemacht werden, können bei sämmtlichen Kameral-Bezirks-Verwaltungen und Finanzwache-Kommissären in Galizien und der Bukowina eingesehen werden.

Von der k. k. Kam. Bez. Verwaltung.

Sanok am 17. August 1850.

(2087) **Edikt.** (1)

Nro. 10218/1850. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes Jedermann, welcher den Wechsel nachstehenden Inhalts: „Brody den 4. Februar 1845 pr. fl. 1100 in Zwanzigern. Am 4. August 1845 zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel mein Guthaben bei Ihnen an die Ordre meiner Eigenen die Summe von Gulden Eilfhundert in 20gern 3 St. 20 G. á 1 fl. gerechnet, den Werth in mir selbst und stellen es auf Rechnung ohne Bericht Nehemias Bachstetz mp. Herrn Vinzenz Grf. Konarski in Lemberg. Akceptuje do akuratnego zapłacenia ryńskich tysiąc sto M. K. na dzień 7go Augusta 1845. Wicenty hrabia Konarski mp. Prolongirt bis am 4ten Februar 1846 für mich an die Ordre des Hrn. Samuel Majer Bachstetz Werth erhalten. Lemberg den 1ten Juli 1846 Nehemias Bachstetz," in Händen haben dürfte, aufgefordert, denselben binnen 45 Tagen hierher um so sicherer vorzuweisen, als widrigens solcher für null und nichtig angesehen und Niemand mehr daraus verpflichtet sein soll.

Lemberg am 1. August 1850.

(2095) **Licitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 6833-VI. ex 1850. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Żołkiew wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Bezug der Verzehrungs-Steuer vom Fleische T. P. 10—16 in nachbenannten Pachtbezirken im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden wird, als:

Posten-Zahl	Benennung des Pachtbezirkes (sammt den einverleibten Ortschaften)	Fiskalpreis für Ein Jahr: An Verzehrungs-Steuer für die Stadt fl.	kr.	für die Ortschaften fl.	kr.	An Gemeinde-Zuschlag fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.	Vadium fl.	kr.	Tag und Ort der Abhaltung der Licitation: am	beim
1	Dorf Batiatycze	—	—	81	16	—	—	81	16	8	8	6. September 1850	Dominium Batiatycze
2	Stadt Bełz	1122	$55\frac{2}{4}$	97	$49\frac{2}{4}$	—	—	1220	45	122	5	5. dto.	Magistrate Bełz
3	Märkte Cieszanów mit Oleszyce	—	—	970	5	—	—	970	5	97	1	6. dto.	Dominium Cieszanow
4	Markt Gross Mosty	—	—	560	—	—	—	560	—	56	—	4. dto.	Dominium Gross Mosty
5	Markt Krystynopol	—	—	762	30	—	—	762	30	76	15	6. dto.	Dominium Krystynopol
6	Märkte Kukizow mit Kulikow	—	—	1026	15	—	—	1026	15	102	38	5. dto.	Dominium Kulików
7	Stadt Lubaczow	324	53	210	$8\frac{2}{4}$	64	$58\frac{2}{4}$	600	—	60	—	5. dto.	Magistrate Lubaczow
8	Markt Magierów	—	—	731	30	—	—	731	30	73	9	5. dto.	Dominium Magierów
9	Märkte Narol mit Lipsko	—	—	669	—	—	—	669	—	66	54	6. dto.	Dominium Narol
10	Markt Niemirów	—	—	640	6	—	—	640	6	64	1	6. dto.	Dominium Niemirow
11	Markt Rawa	—	—	2357	20	—	—	2357	20	235	44	4. dto.	Dominium Rawa
12	Stadt und Markt Sokal mit Tartakow	1412	$54\frac{2}{4}$	510	$45\frac{2}{4}$	—	—	1923	40	192	22	5. dto.	Magistrate Sokal
13	Markt Uhnow	—	—	681	46	—	—	681	46	68	11	6. dto.	Dominium Uhnow
14	Markt Waręż	—	—	426	30	—	—	426	30	42	39	6. dto.	Dominium Waręż
15	Stadt Żółkiew	2922	20	794	12	584	28	4301	—	430	6	4. dto.	bei der Cam. Bez. Verw. Żołkiew

Dem Pachtunternehmer wird noch Nachstehendes zur Kenntniß gebracht:

1) Die Verpachtung des Bezuges der Verzehrungssteuer vom Fleische T. P. 10—16 in den ausgewiesenen Pachtbezirken findet nur auf Ein Jahr d. i. vom 1. November 1850 bis Ende October 1851 Statt.

2) Der Fiskalpreis des Gemeindezuschlages für die Städte Lubaczow und Żołkiew wurden nach den für das V. Jahr 1850 diesen Städten bewilligten Gemeindezuschlags-Prozenten ermittelt.

Sollten die für das V. Jahr 1851 zu bewilligenden Gemeindezuschlagsprozenten bis zur Abhaltung der Licitation bekannt werden, und selbe entweder größer oder geringer als die Voranschlagten ausfallen, so wird sich hiernach der Fiskalpreis ändern.

3) Das Verzeichniß der jedem einzelnen der allen genannten Pachtbezirke einverleibten Ortschaften so wie die Pachtbedingnisse können vor der Licitation bei den Kreisämtern zu Lemberg, Przemyśl und Złoczow, dann bei den Cameral-Bezirks-Verwaltungen zu Brody, Lemberg, Przemyśl und Żołkiew und am Licitationstage bei der Licitations-Commission eingesehen werden, und

4) Es werden auch schriftliche mit Vadium belegte Anbothe angenommen werden. Dieselben müssen jedoch zwei Tage früher vor dem Licitationstage und zwar längstens bis 6 Uhr Abends bei dem Vorstande der Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Żołkiew überreicht werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Żołkiew, am 20. August 1850.

(2072) **Verlautbarung.** (3)

Nro. 4655. Vom Stanislawower k. k. Landrechte wird bekannt gemacht, daß in Folge Ersuchens des Lemberger k. k. Merkantil- und Wechselgerichts ddto. 18. April 1850 Z. 4166.

I. Zur Befriedigung der dem Schmelke Sokal gegen Joseph Gromnicki mittelst Erkenntniß desselben k. Merkantil- und Wechselgerichts ddto. 18. November 1847 Z. 10800 zuerkannten Wechselsumme per 360 fl. mit 4 % Zinsen vom 21ten Juni 1847 angefangen, dann Gerichtskosten per 6 fl. 19 kr. und Exekuzionskosten per 11 fl. 7 kr. C. M.; ferner

II. zur Befriedigung der, dem Fräulein Emilia Manczukowska gegen Herrn Joseph Gromnicki mit hiergerichtlichem Urtheile ddto. 30. Mai 1849 Z. 3220 zugesprochenen Summe per 1200 fl. C. M. in galizischen auf den Uiberbringer lautenden, mit Coupons vom 24ten Juli 1848 und vom Monate Juli weiter laufenden Talons versehenen Pfandbriefen sammt 5 % Zinsen jener Summe per 1200 fl. C. M. von 16. Jänner 1848 angefangen, ferner der Gerichtskosten per 18 fl. 35 kr. C. M., der mit Bescheid ddto. 11. März 1850 zur Zahl 930 im Betrage per 9 fl. 20 kr. C. M. und jetzt im Betrage per 19 fl. 51 kr. C. M. zugesprochenen Exekuzionskosten.

Die öffentliche Feilbiethung der dem Herrn Joseph Gromnicki gehörigen, auf den Gütern Tłumacz sammt Att. Nadorożna, Gruszka, Bortniki, Jezierzany und Dolina Lib. dom. 248. p. 297. n. on. 119. dom. 403. p. 94. n. 172. on. dom. 403. p. 161. n. 283. on. ferner auf den Gütern Słobudka und Łokutki Lib. dom. 234. p. 40. n. 47. on. versicherten Summe von 32826 fl. K. M. unter folgenden Bedingungen bewilliget sei:

1tens. Diese Summe von 32826 fl. C. M. wird in Pausch und Bogen sammt allem Zugehör jedoch ohne Gewährleistung für deren Liquidität veräußert.

2tens. Zur Vornahme dieser Veräußerung werden drei Termine, und zwar: a) auf den 3ten Oktober 1850, b) 7ten November 1850, und c) auf den 5ten Dezember 1850 mit dem Beisatze festgesetzt, daß im Falle diese Summe im ersten oder zweiten Termine nicht über oder wenigstens um ihren Nominalwerth feilgebothen wäre, dieselbe im dritten und letzten Termine um was immer für einen Anboth dem Meistbiethenden verkauft werden würde.

3tens. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth d. i. der Betrag von 32826 fl. C. M. angenommen.

4tens. Jeder Kauflustige ist verbunden, den 20ten Theil dieser Summe d. i. den Betrag von 1641 fl. 18 kr. C. M. entweder im Baaren, oder in galizischen Pfandbriefen sammt Coupons und Talons, nach dem letzten durch die Lemberger Zeitung ausgewiesenen Kurse zu Handen der Lizitazions-Kommission als Vadium zu erlegen, welches zu Gunsten des Erstehers zurückbehalten und in den Meistboth desselben eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten hingegen nach geschlossenem Kaufe zurückgestellt werden wird.

5tens. Der Meistbiethende ist verbunden, die auf dieser Summe haftenden Lasten, deren Liquidität nachgewiesen wird, nach Maß des Kaufpreises zu übernehmen, im Falle die intabulirten Gläubiger vor der allenfalls bedungenen Aufkündigung die Zahlung nicht annehmen wollten, sonsten aber ist er gehalten, den ganzen Kaufpreis, oder aber im Falle die übernommenen Forderungen demselben nicht gleichkommen, den Rest desselben, in welchen das erlegte Angeld eingerechnet wird, binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung des über den Feilbiethungsakt zu ergehenden Bescheides an gerechnet, an das hiergerichtliche Erlagsamt zu hinterlegen, und die Quittung des Letzteren vorzuweisen, widrigenfalls diese Summe abermahl auf Gefahr und Kosten desselben in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis veräußert würde.

6tens. Nach erfüllter 5ter Bedingung wird dem Käufer das Eigenthumsdekret der gekauften Summe ertheilt, und derselbe auf dessen Grundlage als Eigenthümer intabulirt werden, die darauf haftenden Forderungen hingegen mit Ausnahme der durch den Käufer übernommenen, werden gelöscht, extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen.

7tens. Der Tabular-Extrakt über die zu veräußernde Summe befindet sich zur jedesmaligen Einsicht in der hiergerichtlichen Registratur.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung wird dem k. galiz. Lemberger Handels- und Wechselgerichte, in Folge Ersuchens ddto. 18ten April 1850 Z. 4166 die Eröffnung gemacht, ferner werden hievon nebst der Bittstellerin Emilia Manczukowska, die intabulirten Gläubiger Susmann Pfau, Schmelke Sokal, Herr Joseph Szczepkowski und der jetzige Eigenthümer der Güter Tłumacz Herr Heinrich Wilhelm Werthheimstein und zuletzt jene Gläubiger, welche nach dem 2ten Juli 1850 ihre Sicherstellung auf der veräußerten Summe erlangen, oder denen aus was immer für einer Ursache der Feilbiethungsbescheid vor dem Termine nicht zugestellt werden würde, zu Handen des hiezu und zu allen nachfolgenden Geschäften bestellten Kurators Herr Advokat Dwernicki, mit der Substituirung des Herrn Advokaten Florian Minasiewicz mit dem Beisatze verständigt, daß es denselben freistehe, zur Wahrung ihrer Rechte sich einen anderen Bevollmächtigten zu wählen, und dem Gerichte nahmhaft zu machen.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Landrechts.

Stanisławów, am 12. August 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 4655. Ces. Król. Sąd Szlachecki Stanisławowski wezwaniu król. gal. Sadu handlowego i wekslowego z d. 18. kwietnia 1850 l. 4166 zadosyć czyniac, tudzież do prośby panny Emilii Manczukowskiej dnia 20. lipca 1850 l. 7850 podanej, a na prawomocnym wyroku tutejszego Sądu z dnia 30. maja 1849 l. 3220, tudzież na tem uzasadnionej, że prosząca udowodnia uzyskane zabezpieczenie wywalczonej swej wierzytelności, przychylając się:

I. Na zaspokojenie przyznanej przeciw p. Józefowi Gromnickiemu uchwałą król. gal. sądu handlowego i wekslowego z dnia 18. listopada 1847 l. 10800 starozakonnemu Schmelke Sokal sumy wekslowej 360 złr. m. k. z odsetkami po 4% od dnia 21. czerwca 1847 bieżącemi kosztów sądowych w ilości 6 złr. 19 kr. m. k. i kosztów wykonania w ilości 11 złr. 7 kr. m. k. zasądzonych, tudzież

II. Na zaspokojenie przyznanej przeciw p. Józefowi Gromnickiemu wyrokiem tutejszego Sądu z dnia 30. maja 1849 l. 3220 pannie Emilii Manczukowskiej sumy 1200 złr. m. k. listami zastawnemi towarzystwa kredytowego galicyjskiego na okaziciela opiewającemi z kuponami lipcowemi 1848 od lipca dalej bieżącym talonem zaopatrzonemi odsetków po 5% od sumy 1200 złr. m. k. od dnia 16. stycznia 1848 zaległych, kosztów sądowych w ilości 18 złr. 35 kr. m. k. kosztów eksekucyi poprzedniczo uchwałą z dnia 11. marca 1850 l. 930 w ilości 9 złr. 20 kr. m. k. i teraz w dostatecznej ilości 19 złr. 51 kr. m. k. przyznanych, publiczna sprzedaż sumy 32826 złr. m. k. p. Józefa Gromnickiego własna na dobrach Tłumacz z przyległościami Nadorożna, Gruszka, Bortniki, Jezierzany i Dolina lib. dom. 248 p. 297 n. 119 on. dom. 403 p. 94 n. 172 on. dom. 403 p. 161 n. 283 on. tudzież na dobrach Słobudka i Łokutki lib. dom. 234 p. 40 n. 47 on. w stanie biernym zabezpieczona, dozwala się, pod następującemi przez strony przedstawionemi, lecz podług prawa sprostowanemi warunkami:

1) Pomieniona suma 32826 złr. m. k. sprzedaje się ryczałtowo, z tem wszystkiem co do niej należy, bez żadnego jednak za jej płynność zaręczenia.

2) Do tej sprzedaży przeznaczają się stosownie do dekretu nadwornego z dnia 25. czerwca 1824 l. 2017 trzy termina, to jest: pierwszy na dzień 3. października 1850, 7. listopada 1850 i 5. grudnia 1850 zawsze na godzinę 10tą z rana, z tym dodatkiem, że jeżeli suma sprzedać się mająca w pierwszym lub drugim terminie wyżej nad cenę swoją nominalną, lub przynajmniej za wartość nominalną sprzedaną nie będzie, w trzecim i ostatnim terminie za każdą jakąkolwiek tylko podaną cenę najwyżej podającemu sprzedaną zostanie.

3) Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość, to jest suma 32826 złr. m. k.

4) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest dwudziestą część tej sumy, to jest: 1641 złr. 18 kr. m. k. w gotowiźnie lub też w listach zastawnych galicyjskich z kuponami i talonami podług kursu ostatniego w gazetach Lwowskich umieszczonego, do rąk sprzedawczej komisyi jako zakład złożyć, którento zakład najwięcej ofiarującego zatrzymany temuż na rachunek podanego szacunku kupna i sprzedaży przyjętym i potrąconym będzie, innym zaś kupującym zaraz po skończonej sprzedaży zwróconym będzie.

5) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest długi rzeczoną sumę obciążające, których płynność udowodniona, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, gdyby wierzyciele intabulowani przed umówionem może wypowiedzeniem wypłaty przyjąć nie chcieli, inaczej obowiązany jest całą ofiarowaną cenę kupna, albotéż, gdyby pretensyc wierzycieli, które kupujący, jak dopiero powiedziano, na siebie do wypłaty przyjmie, ofiarowanej ceny kupna niewyrównały pozostałą część kupna, do której zadatek wliczony będzie w dniach 30tu od dnia doręczenia uchwały na czyn przedsięwzięty sprzedaży wypaść mającej, zawiadamiającej do składu urzędowego tutejszego Sądu tem pewniej złożyć, i pokwitowaniem urzędu składowego wykazać się, gdyż w przeciwnym razie suma ta znowu na publiczną sprzedaż na koszt i niebezpieczeństwo jego wystawioną i tylko w jednym terminie za jakąkolwiekbądź podaną cenę sprzedaną będzie.

6) Jak tylko kupiciel warunkowi 5mu zadość uczyni, wydany mu będzie dekret przyznanej własności tej sumy kupionej, i tenże na mocy tegoż na własne jego nakłady za właściciela intabulowany zostanie, zaś długi na tej sumie zabezpieczone, wyjąwszy tych, któreby kupiciel podług warunku 3go na siebie przyjął, wymazane i wyekstabulowane i na cenę kupna przeniesione będą.

7) Wyciąg tabularny sprzedać się mającej sumy każdego czasu wolno przejrzeć w registraturze tutejszego sądu.

O rozpisanej tej sprzedaży udziela się wiadomość król. galicyjskiemu Sądowi handlowemu i wekslowemu lwowskiemu, odnośnie do wezwania z dnia 18. kwietnia 1850 l. 4166, tudzież uwiadamia się prosząca p. Emilia Manczukowska, intabulowani wierzyciele Sussmann Pfau, Schmelke Sokal i p. Józef Szczepkowski, niemniej teraźniejszy właściciel dóbr Tłumacz z przyległościami p. Henryk Wilhelm Wertheimstein do rąk pełnomocnika p. rzecznika Menkes, nakoniec wszyscy wierzyciele, którzyby po 2. lipca 1850 zabezpieczenie swych pretensyi na tej sumie uzyskali, jakoteż i ci, którymby uchwała o tej publicznej sprzedaży uwiadamiająca, z jakiejbądź przyczyny przed terminem doręczoną nie była do rąk ustanowionego tym celem i do wszelkich czynności z tej sprzedaży wypływających kuratora p. rzecznika Aleksandra Dwernickiego z zastępstwem rzecznika p. Floryana Minasiewicza z tym dodatkiem, że im wolno do czuwania nad ich prawami innego pełnomocnika obrać, i o tym wyborze tutejszy Sąd uwiadomić.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 12. sierpnia 1850.

(2096) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 20990. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Eliasza Manczukowskiego lub gdyby nieżył, sukcessorów z imienia i pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że P. Aleksander Grzymała Jazwiński przeciw wyż wspomnionym względem extabulacyi ilości 22 złp. w stanie dłużnym dóbr Hrehorowa D. 8. p. 566 n. 15 on. na rzecz Eliasza Manczukowskiego prenotowanej pod dniem 18go lipca 1850 do l. 20990 pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 23go października 1850 o godzinie 10. przedpołudniem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Starzewskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Kabatha z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 6. sierpnia 1850.

(2085) **E d i c t u m.** (2)

Nro. 5397. Per C. R. Forum Nobilium Stanislaopoliense haeredibus olim Adami Comitis Potocki et respective D. Teodoro et Julio Com. Potocki, qua de domicilio ignotis notum redditur: quod Samuel Kohen qua Cessionarius Antonii Hulewicz sub pr. 8. Augusti 1849 N. 8027 petierit: ut eidem exhaerens pro re dicti Antonii Hulewicz in Gremiali Officio Depositorum e pretio liciti bonorum Horodenka antea Adami Com. Potocki propriorum pullulans, summa 1015 fl. 49 xr. C. M. extradatur — quodque huic petito sub 3. Septembris 1849 Nr. 8027 delatum, et ad actum informationis haeredum olim Adami Com. Potocki et respective D. Teodori Com. Potocki et D. Julii Com. Potocki D. Advocatus Przybyłowski cum substitutione D. Advocati Dwernicki pro curatore sit constitutus.

Ex Consilio c. r. Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 6. Augusti 1850.

(2080) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 22388. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski nieobecnemu i co do miejsca pobytu niewiadomemu Antoniemu Lassocie niniejszem wiadomo czyni, że p. Józefa Lubieniecka przeciw niemu o nieważnienie testamentu dnia 27. kwietnia 1848 przez ś. p. Maryannę z Jankowskich Lassotowę sporządzonego pod dniem 31. lipca 1850 do liczby 22388 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do podania obrony termin na 90 dni wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Fangora, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Szemelowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się przeto zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 13. sierpnia 1850.

(2038) Edictum. (1)

Nro. 8099. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense absentibus et de domicilio ignotis DD. Stephano et Mariannae de Milewskie Mitraszewskie medio praesentis Edicti notum reddit: contra eosdem per D. Joannem Moysa sub praes. 27. Julii 1850 ad Nrum 8099 puncto juris ad triennalem possessionem bonorum Rudniki et censum 72000 flpol. Lib. Dom. 44. pag. 440. n. 6. on. super his bonis haerentis pro praescripto et extabulabili declarandi, actionem exhibitam esse. — Ob commorationem eorum ignotam iisdem illorum periculo et impendio judicialis Advocatus Dominus Dwernicki cum substitutione Domini Advocati Mokrzycki qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque eosdem admonet ad comparendum in praefixo termino nempe 29. Octobris 1850 hora 9. matutina vel destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 7. Augusti 1850.

(2104) Nachricht. (1)

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Nro. 44625. Der Preis des Rindfleisches in der k. Hauptstadt Lemberg für das Lemberger christliche Publikum wird für den Monat September 1850 das Pfund Lemberger Gewicht auf Fünf Kreuzer Con. Mün. festgesetzt.

Lemberg, am 29. August 1850.

Uwiadomienie.

Od c. k. Rządu krajowego.

Nro. 44625. Cena jednego funta mięsa wołowego wagi lwowskiéj, dla publiczności chrześciańskiéj miasta Lwowa stanowi się na miesiąc Wrzesień 1850 na pięć krajcarów w Mon. Konw.

We Lwowie dnia 29. sierpnia 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.